

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 6.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kellamzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 240.

Freitag, 28. August 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

407. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Freu' dich sehr o meine Seele“.
2. Mit frohem Mut, Marsch A. Hahn
3. Ouverture zur Oper „Morgiane“ B. Scholz
4. Gebet aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
5. Des Königs Grenadiere, Lied für
Trompete
Herr E. W. Dietzel.
6. Ouverture zu „Ruy Blas“ F. Mendelssohn
7. II. norwegische Rhapsodie J. Svendsen
8. Mit Volldampf voraus, Marsch K. Gageuer

Abend-Konzert.

408. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „O Gott, ein furchtbar Kriegeswetter zieht
über unser Haupt daher“.
2. Ouverture zu „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
3. Einleitung zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
4. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 Joh. Brahms
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett
L. v. Beethoven
6. Ouverture zur Oper „Der fliegende
Holländer“ R. Wagner
7. Fantasie aus der Oper „Der
Freischütz“ C. M. v. Weber

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Kaiserin in Nassau.

Wie das amtliche Wolffsche Telegraphenbureau
meldet, hat sich die Kaiserin zur Besichtigung
der auswärtigen Lazarette und zum Besuch der
Verwundeten auf wenige Tage von Berlin aus in
unsere Provinz begeben.

Wc. Von unserem Infanterieregiment. Am 21. d. M.
lagen beide hiesigen Bataillone des 80. Infanterie-
regimentes bei N. in Deckung. Die I. Kom-
panie erhielt plötzlich starkes Schrapnellfeuer, der
Nebenmann unseres Gewährsmannes wurde von
einem Granatsplitter in den Mund getroffen und
war sofort tot. Auch aus den Häusern wurde auf
unsere Truppen geschossen. Unser Gewährsmann
stürmte eines der Häuser und holte zwei Männer
heraus, den einen erschoss er auf der Stelle und den
andern erschlug er mit dem Kolben. — Bis zum
21. d. M. hatte die 6. Kompanie einen Toten und
zwei Schwerverwundete sowie 4 Leichtverletzte.

Wiesbadener Ehrentafel. Der Verein „Alter Geis-
berger“ hat der Zentralstelle der Sammlungen für
die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege 500 Mark
überwiesen. — Zu gleichem Zwecke hat der Landw.
Konsumverein Wiesbaden ebenfalls 500 Mark zur
Verfügung gestellt. — Der Kreisverein Nassau des
„Deutschen Apothekervereins“ hat sein Barver-
mögen unter das Rote Kreuz und andere Kriegs-
sammelstellen in Frankfurt, Wiesbaden und Bad
Homburg verteilt. — Die Generalversammlung des
„Bezirksvereins Nord- und Ost-Wiesbaden“ hat den
einstimmigen Beschluss gefasst, dem Oberbürger-
meister unserer Stadt das gesamte Vereinsvermögen
im Betrag von 2000 M. zur Linderung der mittel-

bar durch den Krieg hervorgerufenen Not zur Ver-
fügung zu stellen.

— Einen Wohltätigkeitsabend in der Marktkirche ver-
anstalten am Freitag einige zum Teil von aus-
wärtigen Kunststätten kommende Wiesbadener
Künstler: Fräulein Döring (Stadttheater Kiel),
Fräulein Wenglorz (Volkstheater Wien), sowie die
Herren Kaus (Hoftheater Sondershausen), Mumme-
Raulfs (Stadttheater Koblenz), Petersen (Organist
der Marktkirche) und Professor Tiedemann (Wies-
baden). Der Gesamtertrag soll ohne Abzug irgend
welcher persönlicher Kosten dem Roten Kreuz zum
Besten der Verwundeten unseres Heeres abgeliefert
werden.

— Kriegsbaracken. Der Militärfiskus lässt zurzeit
grössere Kriegsbaracken „Unter den Eichen“ er-
richten, um auf alle Fälle gerüstet zu sein. Wie
wir hören, beläuft sich der Kostenvoranschlag auf
mehr als 300 000 Mk.; es handelt sich also um
ziemlich umfangreiche Bauten.

— Königliche Schauspiele. In der am Sonntag
stattfindenden Sonderaufführung des Beethovenschen
Oper „Fidelio“ zum Besten des hiesigen Roten Kreuzes

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Pangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Den Deutschen Mädels.

Deutsches Mädel, nun hör' mal zu,
Ein Lied soll dir erklingen,
Stell' in die Truh' die Bänderschuh
Und lass dein Singen und Springen.

Deutsches Mädel, nun gib mal acht:
Mit Tanz und Spiel ist's jetzt vorbei,
Der böse Feind kam über Nacht,
Die Welt ist Krieg und Kriegsgeschrei.

Deine Brüder stehen alle im Feld,
Dein Vater nahm die Wehr zur Hand,
Jeder ein Streiter, jeder ein Held:
Mit Gott für König und Vaterland.

Weiss keiner, ob er wiederkehrt,
Und geh'n doch alle in Schritt und Tritt,
Kämpfen und sterben für Haus und Herd,
Deutsches Mädel, und — für dich mit!

Deutsches Mädel, und was tust du
Bei all dem Jammer und all der Not?
Stehst du zur Seite und siehst nur zu,
Und weinst dir klagend die Aeuglein rot?

Wisch deine Tränen ab geschwind,
Die Tränen magst du dir später gönnen.

Jetzt brauchen wir Herzen, die tapfer sind,
Und brauchen Hände, die helfen können.

Dorothee Goebeler.

Der in Berlin erscheinenden „Mädchenpost“, Wochen-
schrift für die weibliche Jugend, entnehmen wir dies kernige
Zeitgedicht zur Nachachtung für unsere jugendlichen
Leserinnen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Alte Eroberungen von Namur. Namur ist oft
erobert worden, die Forts von Brialmont, der auch
die Forts von Antwerpen geschaffen hat, galten
allerdings als unbezwingbar. 30 Tage lang lag der
berühmte Festungsbaumeister Ludwig XIV., Vauban,
1692 vor dem Fort und der Zitadelle, bis er sie
den Holländern entriss. Aber drei Jahre später
widerstanden wiederum die von Vauban verstärkten
Befestigungen nicht dem Angriffe Wilhelms III. von
Oranien, der allerdings zehn Wochen vor der Maas-
festung lag. 1746 nahmen wieder die Franzosen
die Stadt, bis sie sie im Aachener Frieden heraus-
geben mussten. Joseph II. liess die Werke schleifen.
Im neunzehnten Jahrhundert sind die immer wieder
verstärkten Befestigungen niemals genommen worden.
Aber auf dem Friedhof von Namur in der Vorstadt
St. Servais erinnert ein Denkmal an das Gefecht,
das die Befreier Belgiens vom französischen Joch,

die Preussen, am 20. Juni 1815 hier dem im Rück-
zuge befindlichen französischen Corps Grouchys nach
der Schlacht von Waterloo lieferten.

ar. Das Herz des Don Juan d'Austria in Namur.
Im nun eroberten Namur wird das Herz eines der
grössten Seehelden der Geschichte bewahrt, jenes Don
Juan d'Austria, der in der Schlacht bei Lepanto 1571
die türkische Seemacht für immer vernichtet hat. In der
Kathedrale des heiligen Albanos steht nämlich ein Denk-
stein hinter dem Hochaltar, der das Herz dieses natür-
lichen Sohnes Karl V. deckt. Der Halbbruder Philipps II.,
der dem Seehelden recht übel gewollt hat, fiel ganz in
der Nähe von Namur, eine Viertelstunde östlich im Lager
bei Bouge einer Krankheit zum Opfer, nachdem er im
Anfang des Jahres die niederländischen Rebellen glänzend
geschlagen hatte. Es war die Pest, die seinem Leben ein
Ziel setzte.

— Kleine Nachrichten. Der Generaldirektor der könig-
lich preussischen Staatsarchive Wirkl. Geheimer Rat Dr. phil.
et jur. Koser, Mitglied der Akademie der Wissenschaften,
Historiograph des preussischen Staates, ist an den Folgen
einer Magen- und Darmoperation gestorben.

Fritz Kreisler, der berühmte Violinvirtuose, wurde
als Reserveoffizier der österreichischen Armee einberufen, um
seinen Violinbogen gegen das Schwert zu vertauschen. Der
Künstler ist bereits zu seinem Regiment eingerückt. Seine
Gattin, eine geborene Amerikanerin, wird als Krankenpflegerin
des Roten Kreuzes mit in den Krieg ziehen.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 29. August.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 30. August.

4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

12 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Konzert.

Orgel: Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Solist: Herr Adolf Schiering, erster Konzertmeister des städtischen Kurorchesters (Violine).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 31. August.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 1. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 2. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 5. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. September.

4 $\frac{1}{2}$ und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 26. August 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordneter m. Bed., Neustadt a. H. Rose
Bach, Fr. m. Pflegerin, Rosdorf
Beck, Hr. Kfm., Giessen Hotel Central
Besselièvre, Frl., Neu York Imperial
Bischoff, Hr. Prokurist, Emmerich Reichspost
Blum, Hr. Kfm., Köln Reichspost
Boschenmacher, Hr., Frankfurt Hotel Vogel
Braun, Hr. Kfm., Frankfurt Union
Bremser, Hr. Dir., Holzhausen Hotel Central
Dreyer, Fr., Hamburg Villa Violetta
Ehrenfeld, Hr. Kfm., Limburg Union
Eisenbraut, Hr., Usingen Hotel Central
Focke, Fr. Rent., Mainz Pension Winter
Giran, Fr. Prinz Nikolas

Hagelin, Hr. Bankier, Bergen Quisisana
Halle, Hr. Kfm., Gelnhausen Hotel Central
Hilfert, Hr. Kfm., Heidelberg Grüner Wald
Hochhuth, Frl. Reichshof
Hoermann, Hr. Kfm., Düsseldorf Hotel Central
Hummel, Hr. Sekretär, Frankfurt Nonnenhof
Huth, Hr., Mainz Augenheilstalt

Jaschek, Hr., Köln
Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt
Kraemer, Hr. Kfm. m. Fam., Weisskirchen
Kühler, Hr., Neu York

Lehnhoff, Hr. Stud., Bonn
Lutsch, Hr. Dr., Bonn
Maier, Hr. Kfm., Offenbach
Mayer, Hr. Kfm., Giessen
Mayer, Hr., Kl.-Bieberau
Meister, Hr. Verlagsbuchhändler, Heidelberg
Michaelis, Hr. Ing., Düsseldorf
Müller, Hr. Kfm., Stuttgart
Müller, Hr. Kfm., Frankfurt
Müller, Hr., Beuerbach
Münch, Hr. m. Fam., Mainz
Münch, Hr., Lindenfels

Nienhaus, Hr., Köln
Oppenheimer, Fr. m. Bed., Frankfurt
Paulitz, Hr. Redakteur, Köln
Pinker, Hr. Pädagoge, Charlottenburg
Raabe, Fr., Berlin
Rau, Fr.
Reiser, Hr. Fabr., Griesheim
Richter, Hr. Kfm., Frankfurt

Erbprinz
Schwarzer Bock
Union
Hotel Central

Hotel Bender
Hotel Vogel
Union
Hotel Central
Hotel Central
Pens. Badenia
Hotel Central
Grüner Wald
Reichshof
Augenheilstalt
Hotel Central
Hotel Central

Hotel Central
Pension Humboldt
Hotel Central
Pension Böttger
Prinz Nikolas
Erbprinz
Hotel Central
Hotel Eppe

Richter, Hr. m. Fr., Frankfurt
Schreiber, Hr. Prof., Neuenahr
Schultz-Boelling, Hr., München
Twer, Hr. Kfm., Nassau
Wernike, Hr., Hagen i. W.
Wilhelm, Hr. Ing., Rödellheim

Erbprinz
Hotel Viktoria
Rose
Prinz Nikolas
Hotel Weiss
Hotel Central

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 25. August . . .	76 284	39 651	115 935
Am 26. August . . .	60	12	72
Zusammen . . .	76 344	39 663	116 007

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt erstklass. Diät-Küche

der Kur entsprechend. — Ärztlich empfohlen.

Zur Zubereitung der Speisen wird ausschliesslich nur feinste Molkerei-Butter verwendet.

Grosse rauchfreie u. modern eingerichtete Lokalitäten.

Echt Maya-Yoghurt täglich frisch.

Fernsprecher 6107.

16598

VILLA

Leberberg 11a Pension Internationale Teleph. 6017

neu eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit versehen. In der Nähe des Waldes und des Kurhauses; vornehm ruhige Lage. Zimmer mit und ohne Pension. 16540 Inh. **Geschw. Haw.**

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 7.00 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45 .

. nachmittags 3.00 .

. abends 8.05 .

Wochentage, morgens 8.45 Uhr.

. abends 6.45 .

Die Gemeindebibliothek ist geschlossen.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 6.45 Uhr.

Sabbath, morgens 7.00 .

. Mussaph 9.15 .

. Vortrag 10.30 .

. Jugendgottesdienst 3.15 .

. nachmittags 4.00 .

. abends 8.05 .

Wochentage, morgens 6.45 Uhr.

. abends 6.30 .

Talmud-Thora-Verein

Stiftstrasse 3.

Sabbatheingang 7.00, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,

Ausgang 8.05 Uhr.

Wochentags morgens 6.30, Mincha

und Schiur 7.15, Maarif 8.05 Uhr.

MAINZ

Vom 28. Mai bis 30. August 1914:

Konzerte des Städtischen Orchesters

Römisch-Germanisches Zentralmuseum (Reichsinstitut) und städtisches Altertumsmuseum und Gemälde-Galerie im kurfürstlichen Schloss, Ernst-Ludwig-Platz.

Naturhistor. Museum in der ehemaligen Reichskirche, Mitternacht.

Stadtbibliothek, Rhein-allee 57a

Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Perlestr. 1. pl. Kunst, Rhein-allee 57a

DOM mit Denkmälern der Mainzer Kurfürsten: Sonntags von 1-2 und 5-7 Uhr, Werktagen von 8-12 und 2-6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. Kreuzgang, Gotthardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 50 Pfg. Benutzbar wie Dom. Rührer am Eingang Leichhof 30.

Interessante alte Kirchen, Gutenberg-, Schiller- und Dürer-Denkmal, Eiserner und Holzturm, Deutsches Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw. u

1. in der Stadthalle:

Sonn- und Feiertags, sowie Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Garten oder Saal, je nach der Witterung.

2. im Stadtpark:

Sonn- und Feiertags, sowie Mittwoch nachmittags 4 Uhr.

Sämtlich geöffnet an allen Tagen und zwar: a) an allen Vormittagen — mit Ausnahme des Montags vormittags — von 10-1 Uhr; b) an allen Nachmittagen ohne Ausnahme von 3-6 Uhr in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 30. Sept. und von 2-4 Uhr in den Wintermonaten v. 1. Okt. bis 30. April.

Freier Eintritt ist am Sonntag und am Mittwoch; an den übrigen Tagen 50 Pfg. für die Person. Montags und Samstags geschlossen.

Geöffnet an allen Werktagen, Samstag ausgenommen.

Geöffnet vom 1. April bis 30. September täglich von 10-1 Uhr und, Samstag ausgenommen, 2-5 Uhr, Mittwochs von 2-4 Uhr unentgeltlich zugänglich.

wird an Stelle des eingerufenen Herrn Bohnen Herr Kammeränger Stephani vom Hoftheater in Darmstadt die Partie des «Rocco» singen. Die weitere Besetzung bleibt unverändert. — Um vielfachen Anfragen zu begegnen, wird hiermit darauf hingewiesen, dass offiziell nur ganze, halbe und viertel Abonnements abgegeben werden und die Verteilung der Vorstellungen auf die hierdurch entstehenden 4. Serien A, B, C und D völlig gleichmässig erfolgt. Bei sogenannten Achtel-Abonnements, welche unter einzelnen Abonnenten etwa privatim vereinbart werden, wird es sich daher empfehlen, die persönliche Abmachung dahin zu treffen, dass jedes Achtel gleichmässig Anrecht auf Opern und Schauspielvorstellungen hat, denn sonst kann für die Achtel der Fall eintreten, dass die geraden Nummern vornehmlich Schauspiele, die ungeraden Opern erhalten oder umgekehrt.

— Sammlung von Kriegsliteratur. Man schreibt uns: Die Königliche Bibliothek in Berlin beabsichtigt eine möglichst vollständige Sammlung aller den gegenwärtigen Krieg betreffenden Druckschriften anzulegen. Es handelt sich darum, in weitestem Umfange auch der nicht in den Buchhandel kommenden Drucksachen habhaft zu werden; insbesondere sind Extrablätter, Flugblätter, Bilderbogen, Karikaturen, Lieder, Plakate, Anschläge, Bekanntmachungen von Behörden usw. er-

wünscht. Die Nassauische Landesbibliothek zu Wiesbaden will gleichfalls für ihren Bereich eine derartige Sammlung veranstalten. Sie bittet daher um Übersendung von zwei Exemplaren solcher innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden erscheinender Drucksachen, von denen eine ihrer eigenen Sammlung und das andere der der Königlichen Bibliothek zu Berlin eingereicht werden soll.

ic. Postbeamte für Belgien. Wie das eroberte Belgien allmählich verdeutscht wird, zeigt sich darin, dass aus dem Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. verschiedene Postbeamte nach Belgien beordert sind zur Besetzung dortiger Postämter.

Hof und Gesellschaft.

Im Grossen Hauptquartier ist folgendes Telegramm des Kaisers Franz Joseph an Kaiser Wilhelm eingetroffen: „Sieg auf Sieg! Gott ist mit Euch, er wird auch mit uns sein. Allerinnigst beglückwünsche ich Dich, teurer Freund, den jugendlichen Helden, Deinen lieben Sohn den Kronprinzen, sowie den Kronprinzen Rupprecht von Bayern und das unvergleichlich tapfere deutsche Heer. Worte fehlen, um auszudrücken, was mich und mit mir meine Wehrmacht in diesen weltgeschichtlichen Tagen bewegt. Herzlichst drückt Deine starke Hand Franz Joseph.“

Der Schwager des ermordeten Thronfolgers, Graf Leopold Nostitz, der sich freiwillig zu dem

Kampfe gegen die Serben gemeldet hatte, ist bei Ljesnica durch einen Armschuss verletzt worden.

Neues vom Tage.

— Amerikaner in Deutschland. In London hat ein Amerikaner — Dr. Franklin Martin aus Chicago — einen Vortrag über seine Reise durch Europa in Kriegszeiten gehalten. Er sagte über Deutschland: Nach meinen Erfahrungen und denen meiner Nichte in München sind Amerikaner in Deutschland so sicher, wie sie es nur in Neu York oder Chicago sein könnten. Der Kaiser hat befohlen, dass die Amerikaner höflich behandelt werden, und ein amerikanischer Pass wird mit grösstem Respekt betrachtet. Man erhielt einen tiefen Eindruck von der Sorgfalt der Vorbereitungen, die in Deutschland für alle Möglichkeiten, die eintreten können, getroffen werden. Man wird von der Moral des Volkes ergriffen; die Deutschen sind sicher, dass sie siegen, und nach ihrem Benehmen und ihrer Begeisterung zu urteilen, denken sie an nichts anderes.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3090.



Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Sehenswürdigkeit der Stadt

Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei in München

Eigene Mälerei Hahn i. Taunus.

Grosser Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an, **Gedeck Mk. 1.50** und **Mk. 2.50**

Reichhaltige Abendkarte. Spezial-Gerichte zu kleinen Preisen. Soupers à Gedeck Mk. 2.50.

15549

Residenz-Hotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 3/5

Familien-Hotel I. Ranges Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 16458

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 16429 **Heinrich Rossel**, neuer Pächter.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Tägl. frischer Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — **Fernsprecher 2385.** 16525

Limburg a. d. Lahn.

Hotel Stadt Wiesbaden

mit grossem Wiener Café.

Fernruf Nr. 5.

Inhaber: Martin Schwed.

16338

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1899.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16306

Hotel und Badhaus zum Schützenhof

Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig neue Baderäume, 70 Zimmer.

Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.

Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Dinners à part. 16310

Oscar Butzmann.

Kurpension

Villa Elite

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite. Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer mit jeglichem Komfort mit u. ohne Pension mietfrei. 16616

Buch- und Kunsthandlung

Hermann Harms

Wiesbaden, 12 Friedrichstr. 12 (Nähe Wilhelmstrasse)

Antiquitäten

Leihbibliothek — Briefpapiere.

Graf Bodo Zigarre

10 Stück 1 Mk.

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16 Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise. Elektrisches Licht. Bäder im Haus. Gemüthlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16362

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16304

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Eröffnet!

Weinrestaurant Wolf & Bodega

Spiegelgasse 5

16618

Erstklassiger Ausschank u. Flaschenweine erster Firmen

Telefon 511.

Eröffnet!

Eröffnet!

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 26. August.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	751.2 761.3	749.1 758.9	748.5 758.4	749.6 759.5
Thermometer (Celsius)	17.1	23.5	18.6	19.4
Dunstspannung (Millimeter)	13.8	12.5	13.0	13.1
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	95	58	82	78.3
Windrichtung	NO 1	SW 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.4	—	—	—

Höchste Temperatur: 24.5 Niedrigste Temperatur: 16.2

Wetteraussichten für Freitag, den 28. August.

Wolkig, zeitweise Niederschläge, keine Temperaturveränderung, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Hotel Tannhäuser-Krug

16478 **Nikolasstrasse 25** (Ecke Herrngartenstrasse). 3 Min. vom Hauptbahnhof und der Hauptpost.

verbunden mit **Wein- und Bier-Restaurant.** **Schöne gedeckte Terrasse.** Personenaufzug **Weinhandlung.**

Tel. 260.

Besitzer: **Heinrich Krug.**

Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6

Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.) Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegegelegenheit

Nonnenhof - Wiesbaden

Ecke Kirchgasse u. Luisenstrasse

Direkte Linie der elektr. Bahn Rote Linie Nr. 2 ab Bahnhof

Altbekanntes Hotel ersten Ranges — Wein-Restaurant I. Etage — Bier-Restaurant Parterre — Modern und hygienisch geleitet — Jede erforderliche Bequemlichkeit — Anerkannt vorzügliche Küche — Zimmer mit garniertem Frühstück von M. 3.50 an — Billardsaal — Empfohlen durch d. Deutschen Offizier-Verein u. d. V. R. K. D. Nach dem Theater stets fertige Platten. Tel.: HOTEL 485, Kontor und Privat 6248. 16392 Neuer Besitzer: **Adolf Schüller.**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 135.

Freitag, den 28. August 1914.

2. Jahrgang Nr. 135.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 28. August 1. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Weitere Anträge des Magistrats betr. Fürsorgemaßnahmen infolge des Krieges.
2. Fluchtlinienplan über die Verschmälerung der Kirchbachstraße. Ver. Bau-A.
3. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A.
4. Besuch des Architekten Wilhelm Reibold um Befreiung von dem Amte als Mitglied der Vereinskassungskommission. Ver. Wahl-A.
5. Neuwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier im IV. Armenbezirk und zwei Armen- und Waisenspflegerinnen des II. Armenbezirks.
6. Antrag des Stadtv. Demmer und Gen. betr. Unterstützung der Familien und Angehörigen der zum Exere eingezogenen Einwohner und der Arbeitslosen.

Wiesbaden, den 25. August 1914.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Aufruf!

Um die gewaltige noch zur Verfügung stehende Volkskraft für die Landesverteidigung nutzbar zu machen, werden in nächster Zeit Neuaufstellungen von Truppen auch beim 18. Armee-Korps stattfinden. Dank dem sehr großen Andrang von Freiwilligen sind Mannschaften hierfür in reichlicher Zahl vorhanden. Es ist aber erwünscht, immer noch mehr Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung dieser jungen Mannschaften heranzuziehen. Alle Offiziere und Unteroffiziere des Ruhestandes, welche sich dazu für fähig halten, insbesondere solche, die sich noch körperlichen Anstrengungen gewachsen fühlen, werden deshalb aufgefordert, sich sofort zum freiwilligen Wiedereintritt bei dem Bezirkskommando ihres Wohnortes zu melden.

Frankfurt a. M., den 23. August 1914.

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Junge Leute, die das wehrpflichtige Alter — das vollendete 17. Lebensjahr — noch nicht erreicht haben, haben bei etwaiger Meldung als Kriegsfreiwilliger zwar kein Recht auf Einstellung, können aber, da gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, dennoch eingestellt werden, wenn ihre unbedingte Tauglichkeit festgestellt wird. Bei der Meldung ist beizubringen: Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters — der Eltern oder des Vormundes — und ein obrigkeitliches Führungszeugnis.

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armee-Korps,
gez.: von Gwald.

Bekanntmachung.

Seit der Uebernahme des Bahnverkehrs durch die formierten Landsturmbataillone ist die Auflösung der Mehrzahl der hierzu verwandten freiwilligen Formationen erforderlich geworden. Es ist mir ein Herzensbedürfnis den Männern, jung und alt, die sich in opferwilligster Weise bisher diesem schweren, aber aus verantwortlichen Dienst mit aller Hingabe freiwillig gewidmet haben, und insbesondere den alten Kameraden aus den Feldjahren meine volle Anerkennung und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen. Für den Befehlssbereich der Festung schließe ich mich dem vorstehenden Dank von Herzen an.

Frankfurt a. M., den 20. August 1914.

gez.: von Rathen, XVIII. Armee-Korps.
General der Infanterie. Stellvertretendes Generalkommando.
Der kommandierende General,
gez.: Freiherr von Wall,
General der Infanterie.

Festsetzung von Höchstpreisen.

Ich setze folgende Höchstpreise fest:

Für	Gewicht kg	Mt.	Pfg.
1. Kartoffeln:			
a) Produzentenpreis an Großhandel	50	3	50
b) auf dem Markt	1/2	—	04
c) Großhändlerpreis	50	4	—
d) Kleinhandeler-(Konsumenten)-Preis	1/2	—	05
2. Roggen:	100	21	—
3. Weizen:	100	25	—
4. Roggenmehl, Basis 0:			
a) Großhändlerpreis	100	32	—
b) Kleinhandelerpreis	1/2	—	20
5. Weizenmehl, Basis 0:			
a) Großhändlerpreis	100	38	—
b) Kleinhandelerpreis	1/2	—	24
zu 4 und 5: mit den für die Mühlen ortsüblichen Spannungen.			
6. Brot (Schwarzbrot II)	2 (4 Pfund)	—	60
7. Salz: a) Großhandel	100	18	—
b) Kleinhandel	1/2	—	10
8. Feinsalz	1/2	—	11

Die Preise verstehen sich für Ware von normaler, gesunder Beschaffenheit. Sie bilden die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werden. Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, oder Vorräte von derartigen Gegenständen verheimlicht, wird nach Reichsgesetz v. 4. 8. 14 mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unvermögens-falle mit Gefängnis bis zu 6 Mon. bestraft. Es wird hierbei noch darauf hingewiesen, daß für Getreide, Mehl usw. ein Ausfuhrverbot besteht. Die Bürgermeister der Gemeinden sind verantwortlich für die strenge Einhaltung dieses Verbots.

Vorstehende Höchstpreise gelten vom 29. August 1914 an. Die Bekanntmachung der Höchstpreise vom 12. Aug. 1914 erreicht mit dem 28. August ihr Ende.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Hafer, Vieh und Fleisch stelle ich in Aussicht, wenn sich Fälle unbegründeter Preisverhöhungen wiederholen sollten. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Höchstpreis-Festsetzungen haben Bestrafungen zur Folge auf Grund R.-G. v. 4. 8. 14 Nr. 4445.

Mainz, den 25. August 1914.

Der Gouverneur der Festung
von Rathen
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Die Verkaufsstelle des Städtischen Lebensmittel-Großverkaufs an Wiederverkäufer, kleine Langgasse Nr. 4, ist von jetzt ab nur von 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Zum Verkauf gelangen an hiesige Ladeninhaber (Spezerei-, Kolonialwaren- pp. Händler) Salz, Mehl, Reis, Erbsen und Bohnen.

Wiesbaden, den 25. August 1914.

Der Magistrat.
Städt. Lebensmittel-Großverkauf.

Bekanntmachung.

Vergütung für Quartierverpflegung betreffend. Diejenigen Einwohner, die während der Mobilmachung Einquartierung gehabt haben — mit Ausnahme derjenigen, die gegenwärtig noch Mannschaften verpflegen — und auf die gesetzliche Vergütung Anspruch machen, werden hierdurch aufgefordert, die Quartierkarten zwecks Anweisung der vom Bundesrat festgesetzten Vergütungssätze

am Freitag, den 28., Samstag, den 29., und Montag, den 31. August cr.,

im Zimmer Nr. 27 des Rathauses in der Zeit von 8—12 1/2 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags abzugeben.

Hierbei wird bemerkt, daß die Zahlung der Quartiergelder vom Freitag, den 4. September, ab an der Stadthauptkasse (Schalter 5) und zwar nur an diejenigen erfolgt, auf deren Namen die Karten ausgestellt sind. Weiter, denen durch Vermittlung der Hauswirte Einquartierung zugewiesen worden ist, erhalten die auf sie entfallenden Beträge durch diese.

Wiesbaden, den 27. August 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Vergütungen für die ausgehobenen Mobilmachungspferde, Wagen und Geschirre gegen Rückgabe der über die abgelieferten Pferde, Wagen und Geschirre ausgehändigten Anerkennungsscheine bei der königlichen Regierungshauptkasse hier zu erheben sind.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die eigenhändige Unterschrift des Empfangsberechtigten vorerst durch den zuständigen Regierungskommissar beglaubigt werden muß.

Wiesbaden, den 25. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. August 1914 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 vergoldetes kleines Kreuzchen, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 künstliches Auge, 1 Partie Damenstrümpfe, 2 Photographien, 1 silberne Uhrkette, 1 Handbeutel mit Taschentuch, 2 Broschen, bares Geld.
Zugelassen: 4 Hunde.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden

Mitte des Monats August 1914 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Ochsenfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	180 192	180
	II. Kochfleisch v. Vorderkeule	170 192	180
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	140 180	172.2
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	132 160	160
	II. Kochfleisch v. Vorderkeule	132 160	160
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	132 160	160.4
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 220	200
	II. Kochfleisch (Vorderkeule, Rippen, Hals)	160 200	180
	III. Bratfleisch (Keule)	200 220	210.4
Schweinefleisch	I. Bratfleisch (Keule)	140 160	160
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dinnung)	140 160	160.4
	III. Roteletts (Karbonnade)	180 220	200
Inländ. geräuch. roher Schinken	I. Keule, Schulter, Kamm	160 200	180
	II. Keule, Schulter, Kamm	140 180	160
	III. Keule, Schulter, Kamm	140 180	160.0
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	200 260	230.5
	b) im ganzen o. Knochen	240 280	263.4
	c) im Auschnitt	400 440	400.0
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	150 200	191.1
	b) im ganzen o. Knochen	180 180	180.0
	c) im Auschnitt	150 180	160

Statistisches Amt.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Karl Raitländer, geboren am 11. Dezember 1887 zu Löhningen, zuletzt Helenestraße Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß diese aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 20. August 1914.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die ledige Haushälterin Margarethe Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim, zuletzt Moritzstraße Nr. 46 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 20. August 1914.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Vieh- und Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 24. August 1914.

Auftrieb:	Ochsen 42; Wullen 65; Rühe und Färjen 63; Kälber 312; Schafe 82; Schweine 720.	Preis pro 100 Pfd.		
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht	
		von bis	von bis	
I. Rinder	A. Ochsen:			
	a) vollfleischige, ausgewaschete, höchsten Schlachtwertes:			
	1. im Alter von 4—7 Jahren	47—52	89—98	
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	46—50	87—94	
	b) junge fleischige, nicht ausgewaschete und ältere ausgewaschete	42—46	79—87	
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—	
	B. Bullen:			
	a) vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	40—45	70—76	
	b) vollfleischige, jüngere	37—40	66—70	
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—	
II. Kälber	C. Färjen und Rälle:			
	a) vollfleischige ausgewaschete Färjen höchsten Schlachtwertes	46—51	85—94	
	b) vollfleischige ausgewaschete Rälle höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	37—44	70—80	
	c) 1. wenig gut entwickelte Färjen 2. ältere ausgewaschete Rälle und wenig gut entwickelte jüngere Rälle	40—44	77—84	
	d) mäßig genährte Rälle und Färjen	34—36	64—69	
	e) gering genährte Rälle und Färjen	—	—	
	D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		—	—
	a) Doppellender, feinste Mast	—	—	
	b) feinste Mastfälsler	—	—	
	c) mittlere Mast- und beste Saug- fälsler	57—60	95—100	
III. Schafe	d) geringere Mast- und gute Saug- fälsler	53—56	88—94	
	e) geringe Saugfälsler	48—51	81—86	
	A. Weibemastfäls:			
	a) Mastfälsler und Mastfälsler	45 1/2	94	
	b) geringere Mastfälsler und Schafe	—	—	
	B. mäßig genährte Fälsler und Schafe (Mastfälsler)		—	—
	IV. Schweine	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	48 1/2—50	62—64
		b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	47 1/2—48	61—62
		c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	49 1/2—51	62—64
		d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	48	60
e) Fettfleisch über 150 kg (300 Pen- ner) Lebendgewicht		43—45	54—56	
f) unreine Sauen und geschnittene Eber		—	—	

Marktverlauf: Mittleres Geschäft, Großvieh geringer Ueberstand, bei Schweinen und Kälbern ausverkauft.

Von den Schweinen wurden am 24. Aug. 1914 verkauft: zum Preise von 64 M 166 Stüd, 63 M 31 Stüd, 62 M 81 Stüd, 61 M 5 Stüd, 60 M 28 Stüd, 56 M 1 Stüd.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Gestorben.

Am 23. August. Ehefrau Wilhelmine Müller, 41 J.
Am 24. August. Tagelöhner Karl Rieder, 19 J. Ehefrau Helene Roth, 57 J. Steinbrücker Hermann Meyer, 57 J. Wwe. Theresia Kirch, 77 J.
Am 25. August. Kaufmann Adolf de Lange, 78 J. Ehefrau Charlotte Wötter, 54 J. Ingenieur Eugen Bagge, 57 J. Rgl. Baurat a. D. Eduard Strohn, 66 J. Witwe Maria Lorenz, geb. Müller, 61 J. Kellerer Adolf Müller, 41 J. Maria Grämer, 2 J.
Am 26. August. Ehefrau Luise Kreuter, geb. See, 68 J. Privatier Jean Burckhardt, 69.

Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Anträge auf Kriegsunterstützung und Anmeldungen von Veränderungen werden jetzt auf Zimmer 46 des Rathauses entgegen genommen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
H. Müller, Wiesbaden.